

war, an dem man mit Recht einen geradezu märchenhaften Instinkt für das jeweils Notwendige bewundert hat, in bezug auf die sozialistische Taktik außerhalb Rußlands zu dem so verhängnisvollen Irrtum kam, sie von einem Zentralpunkt aus, von Moskau, und noch dazu bloß nach den in Rußland geübten Methoden leiten zu wollen. Es ist dies um so erstaunlicher, als gerade Lenin derjenige war, der immer wieder lehrte, wie die Taktik des Sozialismus nicht allgemein und ein für allemal festgelegt werden könne, sondern von den jedesmaligen Bedingungen erst abgeleitet werden müsse. Auch hatte er selbst ja schon vor der Revolution für sich die Forderung erhoben, die Eigenart der russischen Taktik anzuerkennen. So erklärte er einmal (1905) gegenüber einem Vermittlungsversuch Bebels, der Menschewiki und Bolschewiki wieder vereinigen wollte: „Wir behalten für Bebel die höchste Achtung, aber wenn es sich darum handelt, zu erkennen, wie man in unserem Heimatland den Zarismus und die Bourgeoisie bekämpfen muß, dann muß man uns erlauben, darüber unsere eigene Meinung zu haben.“ Und überdies war Lenin weit entfernt davon, zu verkennen, daß der Erfolg des Bolschewismus in der russischen Revolution das Resultat bloß ganz singulärer Verhältnisse war, wie sie eben gerade nur in Rußland vorhanden waren. In seinem Brief an die Schweizer Arbeiter vor seiner Abreise nach Rußland heißt es: „Wir wissen recht gut, daß das Proletariat Rußlands weniger organisiert, vorbereitet und klassenbewußt ist als die Arbeiter anderer Länder. Nicht seine besonderen Eigenschaften, sondern die besonders zusammengekommenen historischen Bedingungen haben aus dem russischen Proletariat für eine gewisse, vielleicht sehr kurze